

# **Besuch des Homöopathie-Projektes der Zugerin Myriam Birrer, in Sri Lanka durch Andreas Bossard, alt Stadtrat**

Vom 3. Januar bis 5. Januar 2019

## **Donnerstag, 3.1.2019**

Ich erreichte nach einer längeren Reise über Südindien und Lanka die letzte Bleibe auf dieser wunderbaren Insel. Ich bezog ein Hotel ganz in der Nähe von Roshan Wiratunga und Myriam Birrer. Roshan, der Ehemann von Myriam lebt das ganze Jahr in Sri Lanka. Myriam Birrer wohnt jeweils lediglich einige Monate im Winterhalbjahr in Sri Lanka.

Ich wurde von den beiden herzlich empfangen. Nach dem Nachtessen bei ihnen zu Hause diskutierten sehr lange über Homöopathie und die Gesundheitsbetreuung in diesem Lande. Da ich in der Schweiz seit Jahren im Schweizerischen Homöopathischen Institut (SHI) in Zug Patient bin, verstehe ich einiges über diese alternative Behandlungsmethode.

Homöopathie ist eigentlich prädestiniert als Medizin für die Armen. Die homöopathischen Medikamente kosten nämlich nur ein Bruchteil der Medikamente der Schulmedizin und sind hochwirksam.

## **Freitag, 4.1.2019**

Ich besuche Galle und Ambalangoda im Süden von Sri Lanka, wo Myriam mit einheimischen Heilern und ayurvedischen Ärzten Erfahrungsaustausch und teilweise freundschaftliche Beziehungen pflegt.

Dazu lasse ich mir auch heute die Behandlungsmethoden von Frau Birrer in diesem, im Westen von Colombo gelegenen Gebiet erklären. Ich sehe auch einige Patienten, die hier Rat und Behandlung suchen. Da Frau Birrer nicht das ganze Jahr da ist, behandelt sie in jener Zeit, in der sie in der Schweiz ist, ihre Patienten per Videokonferenz. Der Computer dazu steht im Haus ihres Mannes Roshan. Roshan kann dann aus dem von Zug aus finanzierten Homöopathie-Koffer den Patienten die nötigen Mittel abgeben. Am Abend bespreche ich mit ihnen die Vergangenheit und die Zukunft ihres Homöopathie-Projektes.

## **Samstag, 5.1.2019**

Ein Fahrer holt mich im Hotel ab. Ich fahre zusammen mit Roshan nach Colombo zu Usuf Mass. Er ist ein ausgebildeter Homöopath mit grosser Erfahrung. Er behandelt mit seinem „Globowissen“ die Ärmsten der Armen zu Gottes Lohn. Fast zwei Stunden diskutieren wir mit ihm und er erklärt uns seine Arbeit mit den Patienten.

Frau Birrer ist mit diesem Homöopathen eng vernetzt und kann so auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen. Sie beide sind auch in den Bereichen Prävention, gesunde Ernährung und Epidemien tätig.

Ich kann dieses Projekt mit gutem Gewissen weiterempfehlen und ich spüre die Dankbarkeit von Myriam Birrer und ihren Patienten über die Unterstützung der Stadt Zug und vielen privaten Geldgebern.

Es wäre schön, wenn dieses Projekt weiter unterstützt würde.

Andreas Bossard, alt Stadtrat

29. Oktober 2019